

Ausländisches.

Brandenburg.

Ausbau Laskaw. — Durch einen schweren Unfall verlor hier die Frau des Eigentümers Wille ihre rechte Hand. Ihr Mann war mit den Leuten damit beschäftigt, das letzte Getreide mit der Dreschmaschine auszudreschen. Als er auf einen Augenblick abgerufen wurde, trat die Frau an seine Stelle und legte die Garben ein. Hierbei kam sie der Trommel zu nahe, die ihre Hand mit hineinriß und vollständig zermalmt, so daß sie abgenommen werden mußte.

Bomsdorf. — Auf dem Wege von hier nach Gohden wurde die Leiche eines hiesigen herrschaftlichen Familienmannes Linke aufgefunden. Die Feststellungen haben ergeben, daß der 67jährige Mann ein Opfer des Frostes geworden ist.

Charlottenburg. — Charlottenburg hat jetzt eine Bevölkerung von einer Viertelmillion einbüßig und nachweislich überschritten. Dieses Ergebnis des letzten Vorkommens wird jetzt von der städtischen Statistik bestätigt.

Seifersdorf. — Beim Auflegen eines Treibriemens verunglückte der Arbeiter Wilhelm Margraf und erlag bald darauf seinen Verletzungen.

Spremburg. — Als der hiesige Badeanstaltsbesitzer Krause in der Hofpfortgasse damit beschäftigt war, einen eingestorenen Dampfkessel aufzuwärmen, zersprang der Kessel und begrub K. unter seinen Trümmern.

Zehlendorf. — Durch den Tod seiner heimgekehrten Frau die Familie des Schriftstellers Freiherrn Felix v. Stenglin. Nachdem der Tod ihr ein 33jährige und eine 16jährige Tochter am Schlagloch geraubt hatte, starb die jüngste Tochter und ein Sohn, der hier das Gymnasium besuchte.

Provinz Ostpreußen.

Groß-Wilmnsdorf. — Vor kurzem wurde der Arbeiter Gerold von hier als vermißte Leiche auf dem Bahnhöfen in der Nähe von hier aufgefunden. Die Staatsanwaltschaft beschloß, die Leiche zu untersuchen. Es hat sich denn herausgestellt, daß Gerold erstochen und hierauf als Leiche auf das Schienengeleise gelegt worden ist, um so den Anschein eines Unfalls zu erwecken. Gerold hatte mehrere Messerschneide in den Kopf erhalten.

Kulischewen. — Erhängt hat sich der Bekleidungs-Fabrikant von hier. Er hatte schon vor einem Jahre zu seiner Mutter den Wunsch geäußert, sie möchte ihm ihre Wirtschaft mit ca. 40 ha Land übertragen. Da die Mutter seinem Wunsche nicht nachkam, schied er Lebensüberdruß ihn zu der That getrieben zu haben.

Magdalenen. — Hier brannte das Gehöft des Besitzers Sprogies, aus Wohnhaus, Stall und Scheune bestehend, vollständig nieder.

Weslau. — Ein schwerer Unglücksfall hat sich hier auf der Eisenbahnstrecke zwischen der Eisenbahnbrücke und dem Bahnübergang nach der Pinnau ereignet. Der 63 Jahre alte Eisenbahnarbeiter Wilm benutzte auf dem Heimwege die Bahnstrecke. Währenddem nahte von Insterburg ein Schnellzug heran und Wilm bemerkte ihn nicht, wurde von dem Lokomotiv aus Seite geschleudert, so daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Provinz Westpreußen.

Danzig. — Dieser Tage feierte der „Lehrerverein Danziger Werder“ in dem nahe Ludendorfs das Fest seines 75jährigen Bestehens. Er ist der zweitälteste Lehrerverein der Provinz, nur der Verein zu Schöndel ist älter.

Deutsch-Ohlau. — Das Schmiedemeister Starok'sche Ehepaar beging das Fest der goldenen Hochzeit. Superintendent Walz überreichte dem Jubelpaar nach der Einsegnung die Ehejubiläumsmedaillen.

Elbing. — Vor kurzem wurde das 15jährige Kind des Bauarbeiters Lehmann beim Spielen in einer Sandgrube am sogenannten Sünberberg durch abfallende Sandmassen verschüttet. Ein kleiner Junge, der in der Nähe des verunglückten Kindes spielte, machte von dem Vorfall Mitteilung, doch kam Hilfe zu spät. Das Kind war bereits tot.

Provinz Pommern.

Stettin. — Auf dem Hauptquartierbahnhof wurde der Hilfsbremser Theodor Behne von hier infolge eigener Unvorsichtigkeit von einer Rangiermaschine überfahren und getötet.

Anklam. — Ein tödlicher Betriebsunfall ereignete sich hier in der Rudersfabrik. Der Arbeiter Ludwig Autonski wollte die außer Betrieb gekommene Ribben-Maschine reinigen. Plötzlich setzte sich die Maschine in Bewegung. Der Arbeiter wurde von der Welle erfasst und dabei erheblich verletzt. Er konnte zwar noch zum Krankenhaus gehen, verstarb hier aber nach kurzer Zeit.

Rosch-Schönfeld. — Ertränkt hat sich im Dorfsee unweit von hier die 63 Jahre alte Näherin Emilie Barzell. — Im Rudowam No 184 brannte die Windmühle des Mühlenbesizers und Landwirts Kol-

low vollständig nieder. Ueber die Entstehungsursache dieses Schadenfeuers war nichts Bestimmtes zu erfahren.

Provinz Posen.

Posen. — Vor kurzem wurden die beim hiesigen Magistrat beschäftigten Arbeiter Urbanial und Deszagat aus Olbino auf dem Heimwege beim unerlaubten Ueberschreiten des Geleises von einem Personenzug überfahren und beide auf der Stelle getötet. Die Verunglückten waren beide verheiratet.

Bromberg. — Die Mutter des Malermeisters Nur aus der Neuhöfstraße wollte zur Kräftigung des Feuers Petroleum in's Feuer gießen, als die Flamme zurückschlugen und die Mutter derart verbrannte, daß sie kurz darauf starb.

Provinz Schlesien.

Altona. — Das 25jährige Stadtverordneten-Jubiläum des Sanitätsrats Dr. med. Chr. Grebe gestaltete sich zu einem an Ehren reichen Tage für den jetzt 66 Jahre alten Jubilar. Der Magistrat sandte ein Glückwunschschreiben. Oberbürgermeister Dr. Zettenborn, die beiden Bürgermeister Geh. Justizrat Schmidt und Gymnasialoberlehrer Bergschöff erschienen persönlich zur Begrüßung.

Blantensee. — Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich auf der Eisenbahnstrecke von hier nach Wedel. Ein Zug überfuhr zwischen Wedel und Rissen den Arbeiter Busfa, der auf den Schienen lag und sofort tot war. Der Verunglückte soll dem Trunke ergeben gewesen sein.

Eppersbüttele. — Vor kurzem ging hier das Genesende des Hofbesizers G. Ruge in Flammen auf. Das Mobiliar konnte teilweise gerettet werden, das Haus brannte bis zum Grund nieder.

Provinz Schlesia.

Breslau. — Dieser Tage feierte die hiesige Pelzwaarenhandlung Feint & Robitel, Albrechtsstraße 54, ihr 50jähriges Bestehen. Das Geschäft wurde bereits 1846 von Karl Feint, der heute noch in Obernig lebt, gegründet und befindet sich seit 1856 in den gegenwärtigen Räumlichkeiten. Der jetzige Inhaber ist Ruchnermeister H. Robitel.

Borissawitz. — Der Hausbesitzer Harenbja befand sich zu Wagen mit seinem Sohne und dessen junger Ehefrau, sowie drei weiteren Personen auf einer Ausfahrt. An einer Stelle wo die Straße steil abfällt, gingen die Pferde durch. Der Wagen fuhr auf einen Felsen und die Insassen stürzten heraus, wobei der Besizer Harenbja bewußtlos liegen blieb. Die schweren Verletzungen, die er davontrug, führten seinen Tod herbei. Die übrigen Personen erlitten theils leichte, theils schwere Verletzungen.

Provinz Sachsen und Thüringen.

Burg. — In der Tuchfabrik von Gps und Sohn geriet der 78jährige Arbeiter Reffau zwischen den Riemern, der den Antrieb nach der Färberei überträgt, und die Scheibe und wurde von dieser so schwer verletzt, daß er alsbald starb.

Giesleben. — Der Stadt ist dieser Tage ein werthvolles Vermächtniß zugewallen. Der verstorbene Stadtrath Steintopf hatte testamentarisch der Stadt sein in der Klosterstraße gelegenes Wohnhaus im Werthe von mehr als 30,000 Mark vermacht. Jetzt, nach dem Tode seiner Ehefrau, geht es in städtischen Besitz über. Ueber die Verwendung dieser Stiftung hat der Testator keine Anordnungen getroffen.

Gernrode. — Die Sägemühle und Mühlenbauanstalt von Gebrüder Buntel am Bückerberge hier ist mit allen Vorräthen total niedergebrannt.

Götha. — Sein 25jähriges Jubiläum beging der Eisenbahnschaffner Carl Finke. Vor seiner vorgezogenen Behörde, sowie von Kollegen wurden dem Jubilar Auszeichnungen und Ehrungen zu Theil.

Der Student der Rechte Ruca aus Prag, der Sohn eines dortigen Rathen, vergiftete sich in einem hiesigen Hotel.

Huy-Reinshiedt. — Dieser Tage feierte der hiesige Holzhausermeister und Maurer Heinrich Lindau mit seiner Ehegattin bei voller Rüstigkeit beide das seltene Fest der goldenen Hochzeit. Bei der nachmaligen Einsegnung des Jubelpaares in seinem Wohnhause wurde ihm auch durch Pastor Georges das Gnabengesicht des Kaisers von 50 Mt. überreicht.

Jena. — Die Privatdozenten an der Universität Jena, Bezirksrath Dr. G. Giese und Dr. Remmel, Dozent für innere Medizin, sind zu außerordentlichen Professoren in der medizinischen Fakultät der Universität Jena ernannt worden.

Reichheim. — Die Wittwe des früheren Otschulzen, Frau Johann Knadsiedt, beging unlängst im Kreise ihrer zahlreichen Verwandten und Bekannten die Feier ihres 100. Geburtstages. Die Gemeinde überreichte der Jubilarin eine Gedenktafel.

Weida. — Der Stuhlmeier Gleibberger hier machte in seiner Wohnung seinem Leben durch zwei Rohwolverschüsse ein Ende. — **Zerbst.** — Dieser Tage ist der Schriftfeger Adolf Wähling in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Durch Herunterspringen von einer

Leiter erlitt der 57jährige Arbeiter Friedrich Gensch eine schwere Gehirnerschütterung, an deren Folgen er starb.

Rheinland und Westphalen.

Sersweiler. — Kürzlich wurde der elf Jahre alte Sohn des Gastwirths Schnur auf der Waldwiese erschossen aufgefunden. Seine Gespielgen erzählten, er sei von einem Jäger oder Wilderer erschossen worden, und die Gendarmen und Polizei entfalteten eine rege Thätigkeit, den Mörder ausfindig zu machen. Jetzt hat sich herausgestellt, daß die Büben mit einer Floberpistole hantirt und dabei den kleinen Schnur durch einen Schuß in's Herz getödtet haben.

Hattlingen. — Auf der Rangierbahn der Henrichshütte wurde der 64 Jahre alte Arbeiter Eißler vom Zuge überfahren und sofort getödtet.

Herbern. — Dieser Tage besing der Förster Gahmen hierseits das goldene Dienstjubiläum; seit 50 Jahren ist er im Dienste des Grafen v. Merfeldt thätig. Der Graf überreichte seinem treuen Beamten eine goldene Uhr und ein Jagdbild. Von seinen Kollegen wurde dem Jubilar ein schöner Rubelstempel geschenkt.

Koersfeld. — Letztes verschied hierseits nach langem, schweren Leiden August Köpfer, Pfarrbedienter a. D. St. Lambertum im 71. Jahre seines Lebens und im 47. seines Priesterthums. Der Verstorbene war zu Obernied am 10. April 1836 geboren und am 22. Juni 1859 zum Priester geweiht. Nach siebenundmanzigjähriger segensreicher Thätigkeit als Vikar und Pfarrverwalter in Bechtolt wirkte er 20 Jahre lang rastlos und unermüdet in unserer Mitte.

Ledingen. — Hier ist das dem Gutsbesizer Friedr. Koelle-Wing gehörige Einwohnerrhaus mit Stallungen vollständig niedergebrannt. Die vor kurzem neugebildete Feuerwehrgesellschaft, die soeben aber bei der Heftigkeit des Feuers nur einen Theil des Mobiliars retten.

Münsterfeld. — Vor kurzem feierte hierseits Apotheker Dr. Karl Bresgen sein fünfzigjähriges Berufsjubiläum. Im Auftrage des Regierungspräsidenten überbrachte Geh. Regierungsrath und Medizinalrath Dr. Ruffat aus Köln dem Jubilar den ihm vom Kaiser verliehenen Rothen Adlerorden vierter Klasse und die Glückwünsche des Regierungspräsidenten. Vertreter des Deutschen Apothekervereins überbrachten eine Denkschrift des Vereins.

Provinz Hannover und Braunschweig.

Döhren. — Ein betrübender Unglücksfall hat sich hier ereignet. Von dem Dache eines Neubaus nicht weit von unserem Friedhof ist der Dachdeckermeister Müller abgestürzt. Nach Anlegung eines Rothverbandes ist Müller in seine in der Querstraße gelegene Wohnung geschafft worden.

Holtensee. — Das seltene Fest der goldenen Hochzeit feierten die Asientheiler Friedr. Kron'schen Eheleute hier in seltener Rüstigkeit und Frische. Dem Jubelpaare wurde vom Kaiser die Ehejubiläumsmedaillen verliehen. Der Herzog von Cumberland ließ dem Paare eine prachtvolle Bibel überreichen.

Al.-Zwölpestedt. — Kürzlich wurde der vermittelte Anbauer Friedrich Müller von hier auf der Chaußee Al.-Zwölpestedt - Rimmer tot aufgefunden. Die Ursache des Todes ist noch nicht festgestellt, doch wird Erfrieren vermutet.

Otternorf. — Die Otternorfer Liedertafel, von 1831 feierte unlängst ihr 75jähriges Jubiläum durch ein großes Concert. Die Liedertafel ist der älteste Gesangsverein des Regierungsbezirks Stade und einer der ältesten Gesangsvereine ganz Norddeutschlands.

Stedeborf. — Der Forsthaufseher a. D. Heinrich Webe feierte vor kurzem mit seiner Frau das seltene Fest der goldenen Hochzeit. Dem Jubelpaar wurde das Gnabengesicht des Kaisers durch Pastor Schmalfstieg überreicht.

Wolfenbüttele. — Es verunglückte auf der hiesigen Filiale der Ravensberger Spinnerei der Maurer Louis Frieberich; er erlitt so schwere innere Verletzungen, daß er schon nachmittags im hiesigen Krankenhaus starb.

Mecklenburg.

Schwerin. — In den Ruhestand tritt zum 1. April d. J. die Leinenaußseherin des großherzoglichen Schlosses, Frä. Louise März, die im verflohenen Jahr auf eine 40jährige Thätigkeit in dieser Stellung zurücksehen konnte.

Arhel. — Es verstarb hier infolge eines Schlaganfalles der Senator Wilhelm Tegethain.

Friedland. — Es feierte der hiesige Schlachtermeister Fritz Paul sein 50jähriges Meisterjubiläum. **Grevesmühlen.** — Hier starb der verunglückte Müller E. Wiedemann an den erlittenen Verletzungen.

Provinz Slesien.

Rassel. — Das seltene Fest der goldenen Hochzeit begingen der Invalide Andreas und seine Frau, geb. Wetzlauber, in der Mühlenstraße. Aus Anlaß der Feier wurde den Jubilaren im Namen des Kaisers ein Geldgeschenk überreicht. **Siegezell.** — Letztes fand man die 60jährige Wittwe Karoline Schnie-

der, welche etwas geistesgeleitet war, als Leiche in der Fuldagasse in der Nähe der Eisenbahnhaltestelle.

Frankfurt. — Vor kurzem beging die Lederwaarenfirma L. Löwenherz, Goethestraße 13, das 25jährige Jubiläum ihres Bestehens. Das fünfjährige Söhnchen der Eheleute Reich in der Schleiermacherstraße, das sich vor kurzem beim Spielen mit Streichhölzern schwere Brandwunden zugezogen hatte, ist seinen Verletzungen erlegen.

Odenburg.

Odenburg. — Bei Marienfeld am Gms-Tal-Canal wurde der Obermaschinenist Hart ermordet und herab aufgefunden. Ubr und Baarschaft fehlten.

Sachsen-Darmstadt.

Darmstadt. — Eine blutige That ereignete sich letztes im Philipps-Hospital. Es handelt sich um den aus Leipzig gebürtigen Irren Hagen. Als der Wärter in die Zelle des Hagen trat, schloß dieser den Wärter hochsteher in die Herzgegend. Der Wärter war sofort tot. Dr. Weber und andere Wärter sprangen sofort auf Hagen zu, der von Neuem schoß. Eine Kugel streifte Dr. Weber am Kopfe, die andere durchbohrte ihm die Lunge. Dr. Otto Weber ist alsbald seinen Verletzungen erlegen.

Gundershausen. — Ein nicht genügend aufgehelter Unglücksfall ereignete sich auf der Bahnstrecke zwischen hier und Roddorf. Letztes wurde von Bahnbediensteten auf dem Bahnkörper die Leiche des unverheirateten Steinbrechers Georg Daniel Biedert von hier aufgefunden. Dem Unglücklichen war sowohl die linke Hand, als auch der linke Fuß vollständig abgefahren, und der übrige Körper zeigte allenthalben gräßliche Brandwunden. Biedert scheint auf der Strecke hinführenden kürzeren Heimweg eingeschlagen zu haben, wo er von einem Zuge überfahren wurde.

Königreich Sachsen.

Dresden. — Die Bevölkerungszahl von Dresden mit Albertstadt betrug nach dem Volkszählungsergebniß vom 1. Dezember 1906: 516,996, für 1. Dezember 1906 ist sie mit 526,000 angenommen worden.

Augustsbürg. — Durch Schadenfeuer wurde in Augustsburg bei Rosfen die Wirtschaft des Maurerrepoliers Hoppe in dessen Abwesenheit zerstört.

Hofenwitz. — Der Besitzer des Gasthofes „Zum Kronprinzen“ in Hofenwitz, Herr Kawall, wollte mit seiner Gattin nach des Tages Laft und Mühen noch etwas frische Luft genießen und vergnügte sich mit „Schiffchen“. Das Gefährt prallte am Hause an, und der Leiter erlitt hierdurch einen sehr komplizierten Unterschenkelbruch.

Bernsdorf. — Kürzlich ist der Oberpfleger Bug beim Schlittschlaufen auf dem Hofssee eingebrochen und ertrunken. Vom Ufer aus hatte man dem Verunglückten Hilfe zugeworfen, doch das Eis war in weitem Umkreise von der Unglücksstätte nachgebrosen, und als Leute zur Rettung herbeikamen, war der Verunglückte verschwunden.

Zittau. — Herr Rechtsanwalt Ehregott Menzel in Zittau feierte sein 50jähriges Bürgerjubiläum.

Königreich Bayern.

München. — Student Herbert Böcklein, Sohn des Kaufmanns Böcklein hier, der unlängst mit seinem Kabe vor der Universität mit einem Tramwagen zusammenstieß, ist seinen schweren Verletzungen erlegen. Allen Ansehen nach entstand das Unglück dadurch, daß Böcklein der Meinung war, die Haltestelle vor der Universität bestehe noch, und der ihm entgegenkommende Tramwagen werde halten.

Amorbach. — Einem tragischen Todes starb der 25 Jahre alte, auf dem nahen Schafhofe bedienstete Knecht Behäuser aus Kirchzell. Dem jungen Manne wurden gegen einen hartnäckigen Darmkatarrh Opiumtropfen verordnet. Der leichtsinnige Burche hielt jedoch die vorgeschriebene Dosis nicht ein, sondern trank in einer Wirtschaft die ganze Arzneiflasche auf einmal leer. Behäuser verpörrte wohl sofort bestigen Schwindel, konnte aber noch allein nach Hause wanken und zu Bett gehen. Bald darauf trat jedoch der Tod infolge Herzlähmung ein.

Paffau. — Kürzlich ist der Leidge Schloßergeselle Gustav Ulrich, der sechs, auf dem Heimwege von der Arbeit erstickt worden. Der Thäter hatte Differenzen mit Ulrich, es entstand ein kurzer Wortwechsel, während dessen der Steinmetz Namens Reisinger, ein Burche von 17 Jahren, zum Messer griff und seinen Gegner niederstach, so daß er tot am Platz blieb. Der Thäter ist flüchtig.

Schölltruppen. — Unlängst beging einer der ältesten Ortsbürger von hier, Johann Fleckenstein, seinen 80. Geburtstag. Er war 30 Jahre Bürgermeister hier und bis vor wenigen Jahren Mitglied des unterfränkischen Landrats, dessen Alterspräsident er lange Zeit war.

Wittlingingen. — Hier brannte die obere Mühle des Johann Jörg

Unter Spinnweben.



„Was hat sich denn dein Junge zu Weihnachten gewünscht?“ „Na, was wird er sich gewünscht haben... einen Einbrecherwerkzeugkasten!“

bis auf ein Stallgebäude vollständig nieder. Der Dienstbube Wiedemann kam dabei in den Flammen um.

Belgien.

Landau. — Letztes verübte der aus Amerika hier zu Besuch weilende, 43 Jahre alte Privatier Michael Schmitt aus Benningen bei Odenoben Selbstmord dadurch, daß er sich den Hals durchschnitt und die Pulsadern öffnete. Seine Verwandten fanden den Selbstmörder fast gänzlich verblutet vor.

Ludwigshafen. — Der 65 Jahre alte Karl Metz aus Wertelsheim, der sich schon längere Jahre betteln herumtrieb, fiel in der Friesenheimerstraße infolge übermäßigen Alkoholgenusses zusammen. Der herbeigerufene Arzt vermutete einen epileptischen Anfall bei Wech und ordnete die Verbringung in's Krankenhaus an. Als der Krankenwagen dort ankam, konnte der Anfallsarzt nur den bereits eingetretenen Tod konstatieren. Er stellte Alkoholvergiftung fest.

Königreich Württemberg.

Stuttgart. — Der Bürgerausschuß hat zu seinem Obmann den Rechtsanwalt Dr. Erlanger (Vp.) und zum Stellvertretenden Obmann den Buchhändler Fischer (Soz.) gewählt.

Generalmajor a. D. Albert von Rianler beging die Feier seines 90. Geburtstages. Der König hat den greisen Offizier aus diesem Anlasse beglückwünschen lassen.

Altensteig. — In der Nähe von Spielberg ist eine an der Straße stehende Scheune mit großen Heu- und Strohvorräthen des Fuhrmanns Hehr niedergebrannt.

Bödingen. — Nach annähernd 21-jähriger Wirksamkeit verließ uns unser allbeliebter Unterlehrer Joseph Bettinga, geboren zu Dertingen. Sein neuer Wirkungskreis ist Tutlingen.

Großherzogthum Baden.

Büren. — Anton Nappie von Büren (A. Ueberlingen) wurde im Walde beim Holzfällen von einem Stamme erschlagen.

Beuggen. — Hier wurde die Leiche des seit Anfang Dezember v. J. vermißten Güterinspektors Wisser gefunden.

Buchenberg. — Das große Wohn- und Oekonomiegebäude des Gasthofes zur „Krone“ wurde ein Raub der Flammen. Der Schaden beträgt über 40,000 Mark.

Emmenbigen. — Der Wärter der großh. Heil- und Pflanzanstalt Emmendingen, Valentin Beder aus Langenbrücken, wurde von einem Patienten in den Kopf gestochen. Beder verstarb nach einer halben Stunde.

Cubigheim. — Hier wurde der 60 Jahre alte Bahnwart Offner von dem Personenzug auf freier Strecke erfasst und niedergebrosen. Der rechte Arm wurde dem Bedauerwerthe abgefahren.

Elßaß-Lothringen.

Bitschweiler. — Ein frecher Geselle drang in die Wohnung des Friseurs Lembke, als dieser schon fort war. Unentdeckt gemacht durch eine schwarze Mäse, schlug er mit einem Aupfel die 13jährige Tochter nieder und bremte das Licht aus. Die bettlägerige Frau des Friseurs schrie um Hilfe. Hierauf eilte ihre Mutter, der 70jährige Wittwe Joho, herbei, gerade noch rechtzeitig genug, um dem Räuber, der sich mit einem Nästisch, in dem sich 100 Mark befanden, entfernen wollte. Der Räuber, ein Schuhmacher Haberer, wurde bereits verhaftet.

Bitsch. — Hier wurde ein Fräul. Klemm verhaftet, die einen Rentner Fröhlich, der nach kurzer Krankheit starb, zu Tode gepflegt hatte. Im Ladenschloß besaß sie außer dessen Kleibern nicht das Geringste gefunden, obgleich er kurz vorher ein Haus für 11,500 Mark verkauft hatte.

Luxemburg.

Luxemburg. — In Ramadelaide ist das dreijährige Kind des Maurers Wolf, das mit Feuer spielte und von den Flammen ergriffen wurde, seinen Verletzungen erlegen.

Differdingen. — In einer Grube wurde der Bergmann J. B. Rohwinkel, der mit Transportieren von Mineralien beschäftigt war, von einem umkippenden Wagen getroffen und schwer verletzt.

Oesterreich-Ungarn.

Wien. — Der Sänger Josef Prochaska, der in deutschen Städten viele Schwindeleien verübte, wurde zu 2

Jahren schweren Kerkers verurtheilt. **Brünn.** — Die 19jährige ledige Fabrikarbeiterin Katharina Kellner brachte, als sie ganz allein zu Hause war, ein Kind weiblichen Geschlechtes zur Welt, welches sie sofort nach der Geburt in den Zimmerofen steckte, worauf sie noch Kohle zulegte, damit das neugeborene Kind möglichst rasch verbränne.

Budapest. — Aus Budapest flüchteten der 30jährige Juwelenagent Samuel Kaufmann nach Vertreibung zweier Bräutigame und eines Boarbetrages von 600 Kronen zum Nachtheil des Josef Gasko und der 17jährige Kanzleipraktikant Alexander Trötöl nach Vertreibung von 1500 Kronen zum Nachtheil der Firma David Koehl & Sohn.

Mödling. — Es brach in dem Anwesen des Martin Weghuber ein Brand aus, der rasch einen großen Umfang annahm und acht Bauernhöfe vollkommen einäscherte. Der Schaden wird mit mindestens 300,000 Kronen bewertet.

Schweiz.

Wegikon. — Im Pfarrhaus Gohau starb in der Nacht Herr Lehrer Landert von Otikon-Gohau; er hatte in Gohau beim Probiren eines für die Kirche neu angeschafften Harmoniums einen Schlaganfall erlitten. **Solothurn.** — Der Brudermörder Stettler von Füllbach hat ein beschränktes Geständniß abgelegt. Er will seinen Bruder im Streite getödtet haben.

März-Nummer der Deutschen Hausfrau.

An die Gegenwart pocht die Erinnerung an die Zeit, in der über das deutsche Vaterland die trübsten Tage des Unglücks hereinbrachen. Am 14. Oktober 1906 waren hundert Jahre verflossen, seit es in der unglückseligen Schlacht bei Jena - Auerstedt der schwerste Schicksalsschlag traf. Sechs Jahre folgten, in denen es unter der Tyrannei des großen Napoleon verblutete. Nur ein Lichtblick taucht aus jenen trübsten Tagen empor: die hehre Königin Luise als Schutzherrin des Landes. Dann kam der Wendepunkt mit dem denkwürdigen Jahre 1812. Auf der winterlichen Debe Rußlands brach die Macht des Diktators zusammen. Das riesenhafte Geviebe der Weltgeschichte vermag zwar kein Sterblicher in seiner wunderbaren Anlage und geheimnißvollen Verknüpfung zu ergründen, aber dem Dichter ist es vorbehalten, aus dem unerschöpflichen Gemälde verschiedene Gestalten hervorzuheben. Dies ist in feinfühler, ergreifender Weise in dem Werke geschehen, das mit der März-Nummer beginnt in der beliebten Monatschrift „Die Deutsche Hausfrau“ 1812, ein historischer Roman aus denkwürdigen Tagen von Ludwig Bellfab.

Darin ist geschildert, wie Napoleon mit einem Heer von 600,000 Mann nach Rußland aufbricht. 200,000 Deutsche sind darunter, die fast alle dem Untergang geweiht sind. Auf der Höhe seiner Macht stehend, zieht der Feldherr in Dresden ein. In Warschau können ihm die Besten der polnischen Nation zu, deren letzte Stunde bald schlagen soll. Die blutigen Siege bei Smolensk und Borodino geben einen Einblick in den Riesenkampf. Dann folgt der verheerende Brand von Moskau, der die Arme in wilder Flucht durch das unwirthliche Karenreich treibt, bis sie in den Eisfluthen der Beresina fast völlig vernichtet wird. Aus dem schmelzenden Geseid, das sich über dem Gafarenhaupe erhebt, tritt der Kampf und das Dulden seiner Helden in den Vordergrund. Vor allem sind zwei junge Deutsche, deren Lieben dabei in banger Sorge schweben, ins Auge gefaßt, die an alledem theilnehmen, so daß die geschichtliche Schilderung, was die innere Welt des Gemüths und der Anschauung betrifft, nicht treulos den theuren Boden der Heimath verläßt. Am Schluß zeigt sich das ganze erhabene Malten und Weber der Weltmacht in dem ferneren Gesid der Völkter.

Das März-Heft der „Deutschen Hausfrau“, das den ersten Abschnitt dieser Erzählung bringt, birgt im Uebrigen in seinen 32 Seiten eine Fülle des Interessanten, unterhaltend wie belehrend. Eine Probenummer ist nach wie vor in der Office dieses Blattes zu haben. (Der Post versand 3 Cents Porto beilegen.)

Nicht alle Helden sind verheiratet, aber alle Verheirateten sind Helden.